



## SPD-Fraktion in der Gemeindevertretung Glienicke/Nordbahn

### Stellungnahme der SPD-Fraktion zum geplanten Ausbau des Seitenstreifens in der Tulpenstraße

#### Ist-Stand

Die Tulpenstraße ist eine von vier Zufahrtsstraßen von der Märkischen Allee ins östlich gelegene Wohngebiet bestehend aus vorwiegend Einfamilienhäusern. Eine gewisse Bedeutung ergibt sich aus ihrer Achsenfunktion zwischen dem Wohngebiet Sonnengarten und dem Naherholungsgebiet Kindelfließ. Die Tulpenstraße ist asphaltiert und besitzt größtenteils keine(n) separate(n) Gehweg(e)/Bürgersteig(e).

Neben der 3 Meter breiten Asphaltfahrbahn gibt es einen unbefestigten Seitenstreifen, der aufgrund der Schlaglochbildung in den vergangenen Jahren regelmäßig instandgesetzt werden musste. **Dieser unbefestigte Seitenstreifen / ausgefahrene Bereich ist zwischen 1,40 bis 1,90 Meter breit**, abhängig davon, wie/wo/ob Holzbarrieren gesetzt wurden.



#### Problemlage

- \*Staubbildung im Sommer durch den unbefestigten Seitenstreifen
- \*Pfützenbildung bei Regen auf dem unbefestigten Seitenstreifen
- \*unkomfortable Nutzbarkeit bei allen Wetterlagen aufgrund der Schlaglöcher
- \*dadurch eingeschränkte Begeh- und Befahrbarkeit für alle Verkehrsteilnehmer, die sich den Verkehrsraum in der Tulpenstraße teilen
- \*Konflikte bei hohem Verkehrsaufkommen, durch parkende Autos (teils aus dem Sonnengarten) und durch teils sehr schnell fahrende Verkehrsteilnehmer

## Stellungnahme zum Verfahren

### Beratung im Fachausschuss am 11.9.2024

Im/vom zuständigen Fachausschuss (TIG) wurde der Ausbau der Straße am 11.9.2024 im Rahmen der Aufnahme in die Prioritätenliste beraten. Mit folgendem Ergebnis:

\*Aufnahme als F-Maßnahme in die Prioritätenliste (Planung 2025, Umsetzung 2026) (5:0:2)

\*Ausbau im Abschnitt Märkische Allee bis Goethestraße (mehrheitlich mit 4 Ja-Stimmen)

**\*Verbreiterung um 1,50 Meter auf Vorschlag der CDU-Fraktion (6:1:0)**

\*Art des Ausbaus: Asphalt (2), Betonsteinpflaster (4)

Aus dem Protokoll:

„In der finalen Abstimmung erhält die Erweiterung der Fahrbahn um 1,50 m mittels Betonsteinpflaster bis zur Goethestraße mit 4 Ja-, 2 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung eine mehrheitliche Empfehlung. Herr Dr. Oberlack weist darauf hin, dass die Einzelheiten sowieso noch einmal im Zuge der Planung des Ausbaus im Ausschuss besprochen werden.“

### Beschlussfassung in der GVT am 24.9.2024

Am 24.9.2024 reichte die CDU-Fraktion ihren ursprünglichen Antrag unverändert ein. Dieser lautete: „Die Tulpenstraße hat neben der knapp 3 m breiten asphaltierten Fahrbahn einen **rund 1,90 m breiten Seitenstreifen** aus losem Schotter. Der Bürgermeister wird beauftragt, diesen Seitenstreifen neu zu gestalten, den losen Schotter **mit einem Belag aus Verbundsteinen zu ersetzen** – auf gleicher Ebene mit der Fahrbahn aber optisch klar abgegrenzt und als Fußgängerweg klar erkennbar analog Sonnenblumenweg und Ahornallee.“

Auf den Hinweis der Ausschussvorsitzenden, dass diese Vorlage nicht dem Beratungsergebnis des TIG entspreche, sprach sich der Bürgermeister gegen eine Änderung der Beschlussvorlage aus. Die Maßnahme würde ohnehin in die Prioritätenliste aufgenommen, die im November nochmal im TIG behandelt werden könne. Ein Vertagungsantrag wurde abgelehnt. Die Beschlussfassung ergab 11 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen und drei Enthaltungen.

### Prioritätenliste in der GVT am 3.12.2024

In der am 3.12.2024 mehrheitlich beschlossenen Prioritätenliste (11:8:0) wurde das Projekt „Erweiterung Tulpenstraße“ mit der Anmerkung ergänzt: „Befestigung Randstreifen und Erweiterung Regenentwässerung“. Eine vorherige Beratung im TIG fand nicht erneut statt.

### Vergabe der Planungsleistung am 26.3.2025

Eine Vergabe der allgemeinen Planungsleistung einschließlich Regenentwässerung (ohne konkrete An-/Vorgaben zu Art oder Breite der Erweiterung) erfolgte durch den Hauptausschuss am 26.3.2025 mit 7 Ja-Stimmen und einer Enthaltung.

### Vorstellung der Vorplanung im TIG am 15.10.2025

Im Fachausschuss wurde das Ergebnis der Vorplanung in Form von drei Varianten präsentiert. Alle Varianten sehen eine Erweiterung der Fahrbahn um 1,90 Meter vor. Die Ausschussmitglieder dürfen lediglich noch eine Stellungnahme zur Art und Weise des Ausbaus abgeben (Betonstein, Asphalt, Ökopflaster).

Auf den Hinweis der Ausschussvorsitzenden, dass der TIG bei der ausführlichen Vorberaterung der Maßnahme im Vorjahr eine Ausbaubreite von 1,50 Meter empfohlen hatte, wurde auf den beschlossenen CDU-Antrag am 24.9.2024 in der GVT verwiesen und dass eine mögliche Änderung der Vorplanung dahingehend mit erheblichen Kosten verbunden sei.

#### **Stellungnahme zum Verfahren:**

Die SPD-Fraktion bringt hiermit deutlich ihr Missfallen am Zustandekommen der Vorplanung zum Ausdruck. Eine klare Empfehlung des Fachausschusses zum wesentlichen Punkt der Ausbaubreite blieb in der Vorplanung komplett unberücksichtigt. Dies ist umso unverständlicher, als dass der Vorschlag der Ausbaubreite von 1,50 Meter im Ausschuss von der CDU-Fraktion selbst gemacht, in der eigentlichen GVT-Beschlussvorlage dann aber nicht angepasst wurde.

Der Hinweis des Bürgermeisters, dass über „die Einzelheiten sowieso noch einmal im Zuge der Planung des Ausbaus“ gesprochen werden könne, lässt sich in der vorgelegten Vorplanung nicht wiederfinden.

Mit dem Verweis auf die von der GVT beschlossenen Vorlage bedürfte es im Übrigen gar keiner weiteren „Stellungnahme“ des Fachausschusses, denn der Beschluss umfasst(e) sehr konkret auch die Art des Ausbaus („Belag aus Verbundsteinen auf gleicher Ebene mit der Fahrbahn aber optisch klar abgegrenzt und als Fußgängerweg klar erkennbar“)...

#### **Inhaltliche Stellungnahme der SPD-Fraktion zum Bauvorhaben**

Die SPD-Fraktion spricht sich unter Berücksichtigung der Aspekte:

- \*konkrete Problemlage des aktuellen Ist-Zustands
  - \*Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer und Verkehrsberuhigung (Wohngebiet)
  - \*Versickerung und Regenentwässerung
  - \*ortsübliche Gestaltung im Wohngebiet
  - \*besondere Bedeutung als zentrale Zuwegung vom Sonnengarten zum Kindelfließ
- für folgende Variante(n) aus:

##### **Variante 4: Ausbaubreite von 1,50 Meter in Asphaltbauweise**

Begründung: Der Fachausschuss hatte im Vorjahr eine klare Empfehlung für eine Ausbaubreite von 1,50 Metern abgegeben. Dies bedeutet keine wesentliche Verbreiterung des unbefestigten Seitenstreifens. Ein Begegnungsverkehr ist bei reduzierter Geschwindigkeit möglich, ein Parken nur in beschränktem Umfang. Die Asphaltierung ersetzt die bisher bestehende (sehr verdichtete) Schotterfläche. Sie ermöglicht ein komfortableres Begehen/Befahren für alle Verkehrsteilnehmer und entspricht optisch dem, was im Wohngebiet ortsüblich ist. Die Kosten sind in dieser Variante am geringsten.

##### **Optional: Variante 5: Ausbaubreite von 1,70 Metern mit Betonsteinpflaster**

Begründung: Mit einer Ausbaubreite von 1,70 Metern bleibt die Fahrbahnbreite im Bereich dessen, was ausreichend ist, um die aktuellen Probleme zu lösen und keine neuen zu schaffen. Als Referenzstraße dient die Goethestraße (4,70 Meter), die ebenfalls eine zentrale Achse im Wohngebiet darstellt. Ein Begegnungsverkehr ist bei moderater Geschwindigkeit möglich, auch bei größeren Fahrzeugen.

Um die besondere Bedeutung der Tulpenstraße als Achse zwischen Sonnengarten und Kindelfließ zu verdeutlichen und zur erhöhten Sensibilisierung für Fußverkehr wäre bei dieser Ausbaubreite eine optische Trennung des Seitenstreifens von der Fahrbahn denkbar. In diesem Fall spräche sich die SPD-Fraktion für die Verwendung von Betonsteinpflaster aus. Dies hat hinsichtlich der Versickerung zwar kaum Vorteile gegenüber einer Asphaltdecke, durch die optische Abgrenzung von der Fahrbahn und Verdeutlichung als Mischverkehrsfläche sind aber ggfs. Vorteile hinsichtlich einer angepassten Geschwindigkeit zu erwarten. In der Ausführung als Betonsteinpflaster mit engen Fugen ist der Bereich zudem auch von Nutzern mit Rollatoren, Kinderwagen etc. gut befahrbar.



*Grobe Visualisierung eines 1,70 Meter breiten Betonsteinpflasterstreifens am Beispiel der Goethestraße (4,70 m)*

**Die SPD-Fraktion spricht sich klar gegen eine Verbreiterung der Fahrbahn um 1,90 Meter aus, egal in welcher Bauweise (Varianten 1-3)!**

Begründung: Je breiter eine Straße ist, desto mehr Anreiz bietet sie zum Schnellfahren und desto mehr Verkehr zieht sie an. Als Beispiel hierfür kann der nördliche Teil der Niederbarnimstraße genannt werden, der mit ca. 4,80 Meter zu den breitesten Asphaltstraßenabschnitten im Wohngebiet zählt und wo sich die Anwohner über „Raserei“ und Ausweichverkehr beschweren.

Auch der Effekt einer Kombination mit Betonsteinpflaster(optik) verpufft bei einer Ausbaubreite von 1,90 Metern, da zu erwarten ist, dass die so gestaltete Seitenfläche (je nach Optik) dann regulär und vorwiegend als Parkstreifen genutzt wird.

Im Übrigen besteht durch den Abstand beim Setzen von Pollern zwischen Fahrbahn und Grünfläche ein zusätzlicher variabler Spielraum für die Gemeinde, um Ausweichen/Parken in einzelnen Bereichen zu ermöglichen, ohne die Fahrbahn komplett erweitern zu müssen.

Bevor die Vorplanung um entsprechende Varianten erweitert wird, wünscht die SPD-Fraktion eine nochmalige Behandlung bzw. Diskussion des Themas im Fachausschuss, insbesondere der hier vorgeschlagenen Varianten.

SPD-Fraktion  
gez. Susanne Kübler  
29.10.2025